

Steinsein
2003
der Kalender

GREENSTUFF • IRIS & JOCHEN GRÜN
DESIGN & FOTOGRAFIE
CARTEN PUTZAR • TEXTE

MSDD DIGITALDRUCK GMBH
DIGITALER DRUCK

DIE DESIGNER Iris und Jochen Grün arbeiten seit über zehn Jahren zusammen in ihrer Creativ-Agentur in München für viele namhafte Verlage. Fotografie, gepaart mit außergewöhnlicher Typografie, ergibt den unverkennbaren GREENSTUFF-Stil: »Ohne Wenn und ohne Aber!«

DER TEXTER Carsten Putzar, '32 geboren, flog ein Jahr vor dem Abitur aus der Schule, verkaufte Kaffeebohnen, dekorierte Schaufenster, jazzte sich als Bassist durch ganz Norddeutschland und erlernte den Buchhandel. Er schreibt seit 40 Jahren Gedichte und Werbetexte, Reihenfolge nebensächlich. Vater von fünf Kindern – das Älteste 41, das Jüngste zwei. Genießt das Leben in Schondorf am Ammersee.



LIEBE KUNDEN, LIEBE FREUNDE,

»Cooperation« hieß das Zauberwort in Amerika
in den 30er Jahren. So ergab sich diesmal die Idee den

Kalender mit den Stein-Gedichten zu machen:

SteinSein ist Vision

– und wie jedes Jahr – eine ganz neue Creation.

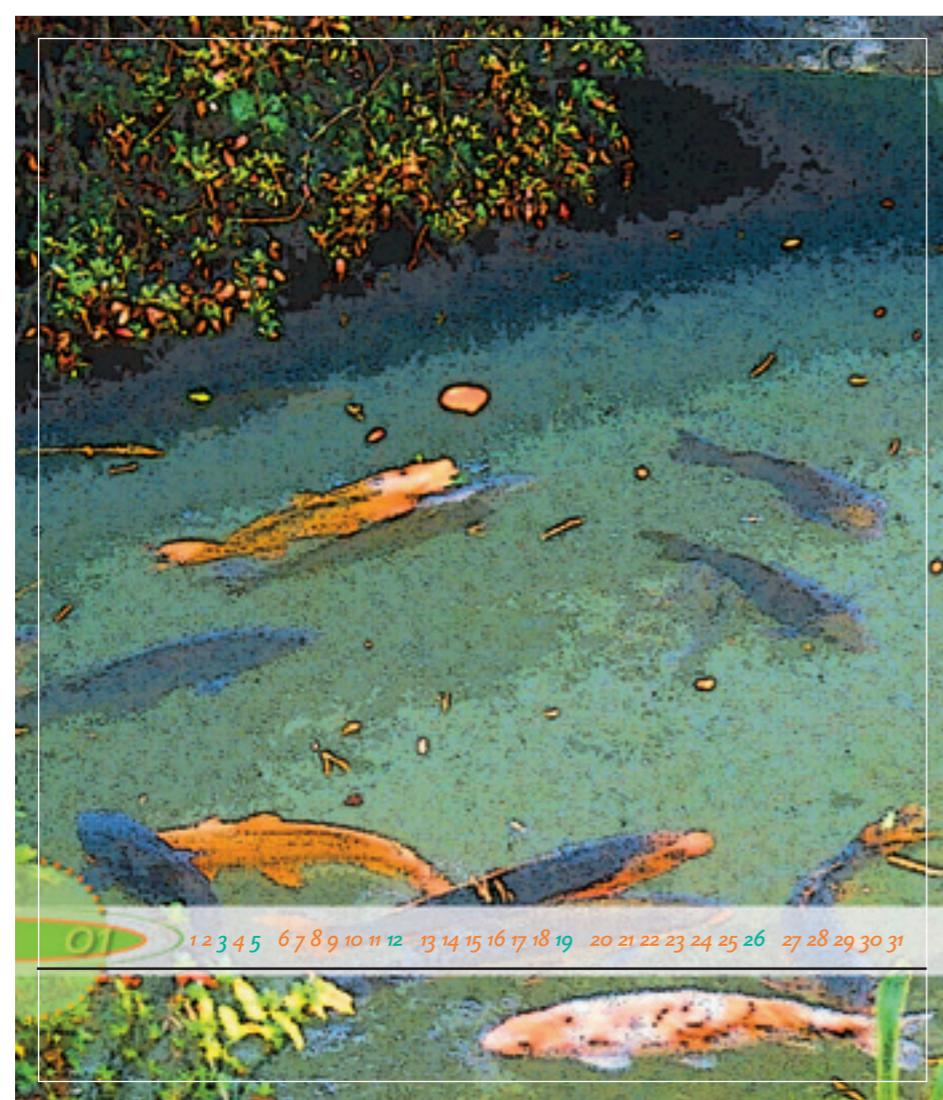
S t e i n S e i n

Viel Sinnlichkeit beim Eintauchen ins neue Jahr

wünschen Iris & Jochen Grün, Dezember 2002



GREENSTUFF • IRIS & JOCHEN GRÜN
DESIGN & FOTOGRAFIE
WAGENBAUERSTR. 8 • 81677 MÜNCHEN
TEL: 089/470 99-133 • FAX: -134
E-MAIL: GREENSTUFF@GREENSTUFF.DE



01 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Sonnenlicht im Wasser
flirrend zurückwerfen.
Den Flossenschlag der Fische
wie Streicheln empfinden.



Von Knabenhand geworfen,
vielfach über's Wasser hüpfen.
Weiß und verführerisch
im Mondlicht schimmern.

Wie sich Steine freuen

Ein Schneckenhaus im Innern
eingeschlossen haben.
Darauf warten, dass ein Auge
voller Freude auf dich fällt.

1	2	3	4	5		
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Voller Freude darauf warten,
mit Liebe betrachtet zu werden.



Linker Pfeiler. Dritte Reihe
von unten. Der Stein
senkrecht zur Orgel.
Vor vierhundert Jahren gesetzt.

Ob er weicher geworden ist
von der Musik?
Was kann überhaupt
einen Stein erweichen?

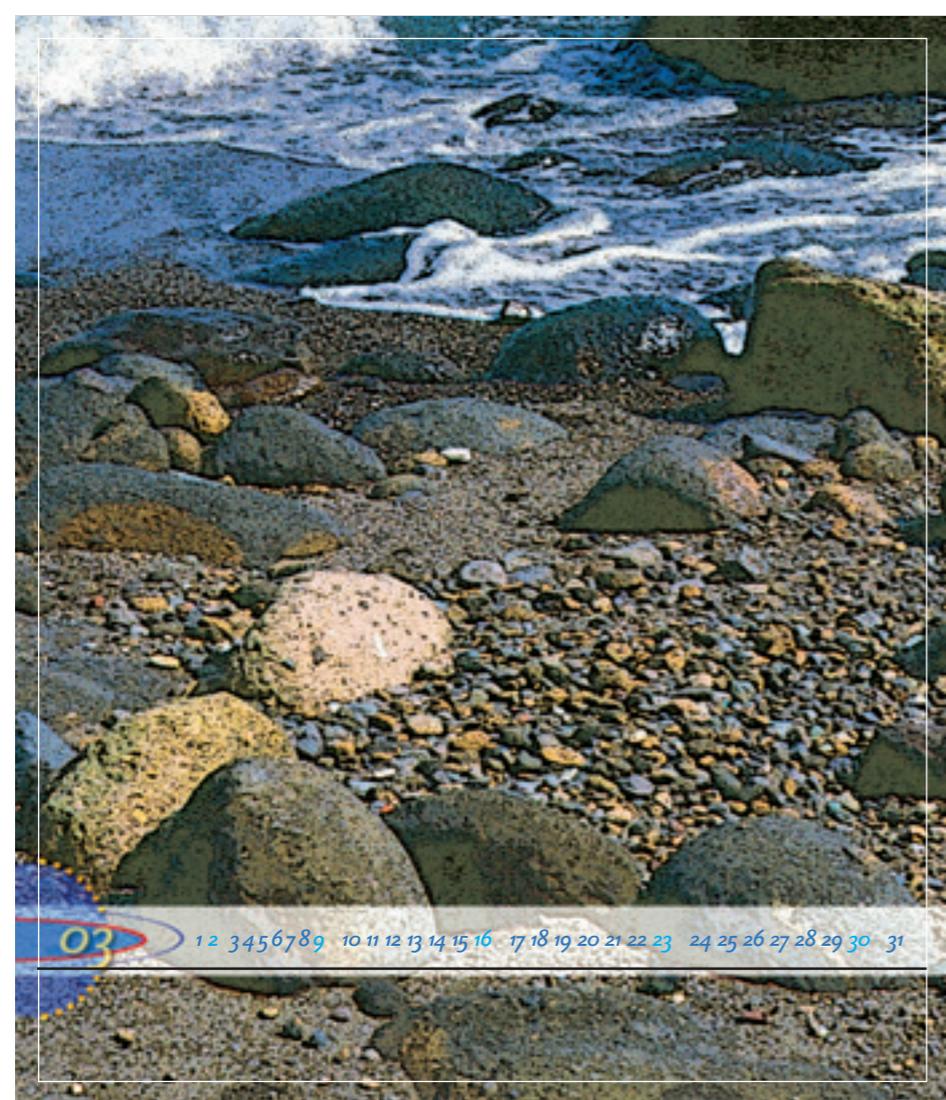


Er schwingt mit. Sicher.
Man sieht ihm nichts an.
Tränen oder Lächeln
sind nicht zu erkennen.

Nicht wahrnehmbare Veränderungen

1	2
3	4 5 6 7 8 9
10	11 12 13 14 15 16
17	18 19 20 21 22 23
24	25 26 27 28

Es muss Veränderungen geben.
Alles verändert sich ständig.
Wenn es schon Dinge gibt,
die Steine erweichen.



03

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31



Schau, ich lieg hier
ohne Füße,
ohne Kopf
und Hände.

Stein sucht Stein

	1	2
3	4	5 6 7 8 9
10	11	12 13 14 15 16
17	18	19 20 21 22 23
24	25	26 27 28 29 30
31		

Eigentlich
fehlt mir nichts ...

medienservice
digitaldruck

Greenstuff
100% & Jochen Gels

2003



04

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30



Wenn's regnet,
fällt Wasser
nicht vom Himmel.
Sondern die Steine
haben das Wasser
entweder

Das Gegenteil

1 2 3 4 5 6
7 8 9 10 11 12 13
14 15 16 17 18 19 20
21 22 23 24 25 26 27
28 29 30

in den Augen
vor Lachen
oder weil ihnen
zum Weinen
zumut ist.

medienservice
digitaldruck

Greenstuff
DITTO
Art & Journal Club

2003



05

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31



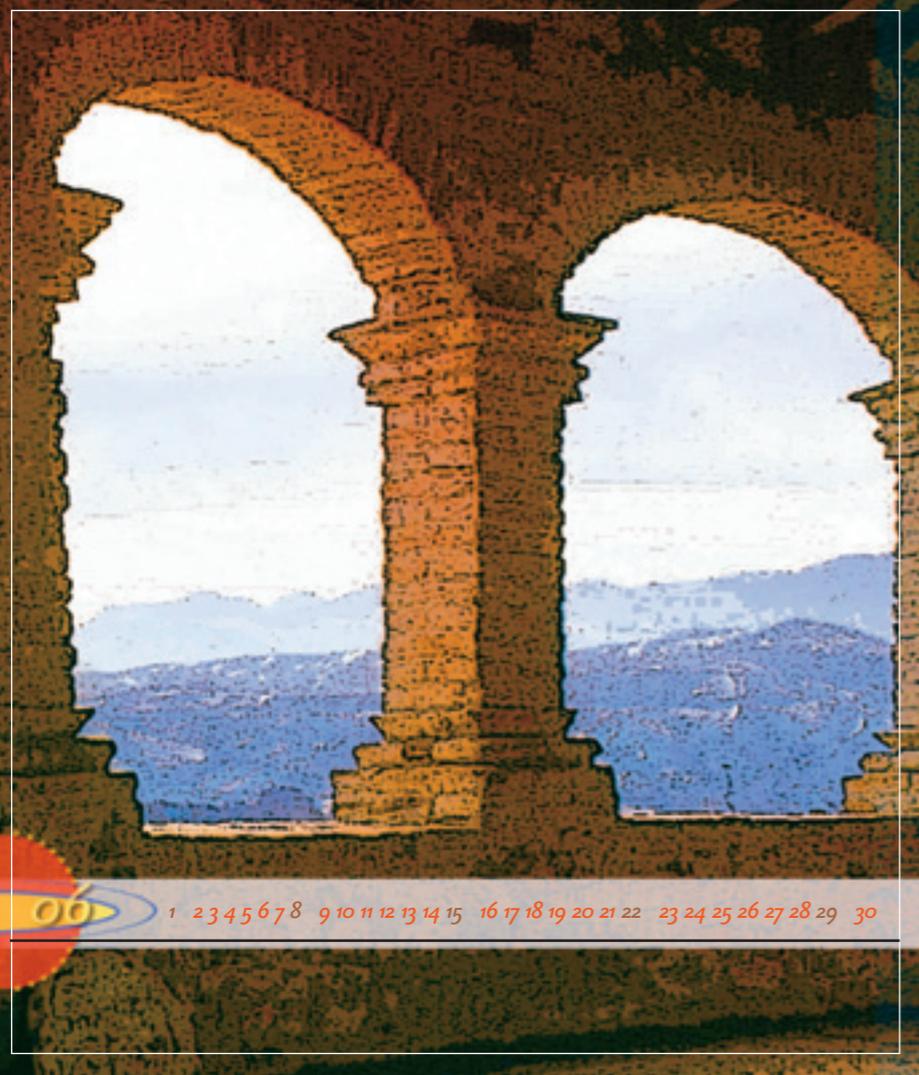
Ein Stein beschließt,
er selbst zu sein.
Zu bleiben, wie er ist.
Kantig, hart, groß.

Sein Entschluss ist nichtig.
Wie lang oder kurz
es auch dauert –
unweigerlich ist er
einmal Sand am Meer.

S t e i n S e i n

1	2	3	4			
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

Ein Stein sieht:
Kantig, hart, groß –
oder Sand am Meer.
Die Form hat sich gewandelt,
er selbst – sein Stein(chen)-Sein
nicht.



00

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30



Weißglühend geschmolzen.
Erstarrt. Eingeschlossen.
Zusammengerieselt in langer Zeit.
Gepresst. Gehärtet. Gebacken aus
Milliarden gestorbener Häuser.
Zerrieben. Versteint.

Elfuhrsommerabendwarm

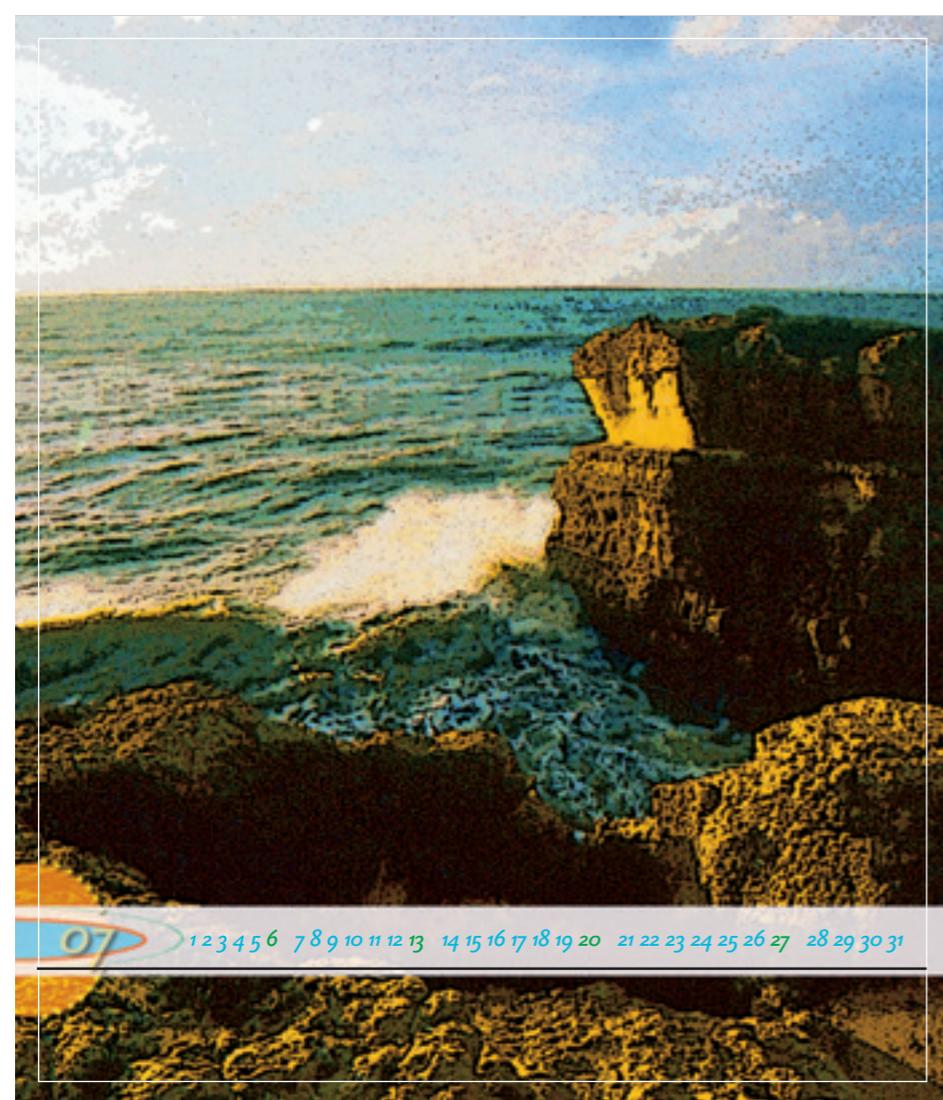
Geworfen. Geschleudert.
Gerollt. Gespült. Geglättet.
Polarkältegekühlt.
Elfuhrsommerabendwarm.
Schutzlos. Geschützt.
Rund, kantig, hier oder dort.
Wahrgenommen oder nicht.

1
2 3 4 5 6 7 8
9 10 11 12 13 14 15
16 17 18 19 20 21 22
23 24 25 26 27 28 29
30

medienservice
digitaldruck

Greenstuff
DRUCK
100% Öko-Druck

2003



07

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Steine liegen da.
Wasser spült darüber.
Wind weht Sand.
Menschenfüße gehen.
Ameisen haben ihre
Zugstraßen.

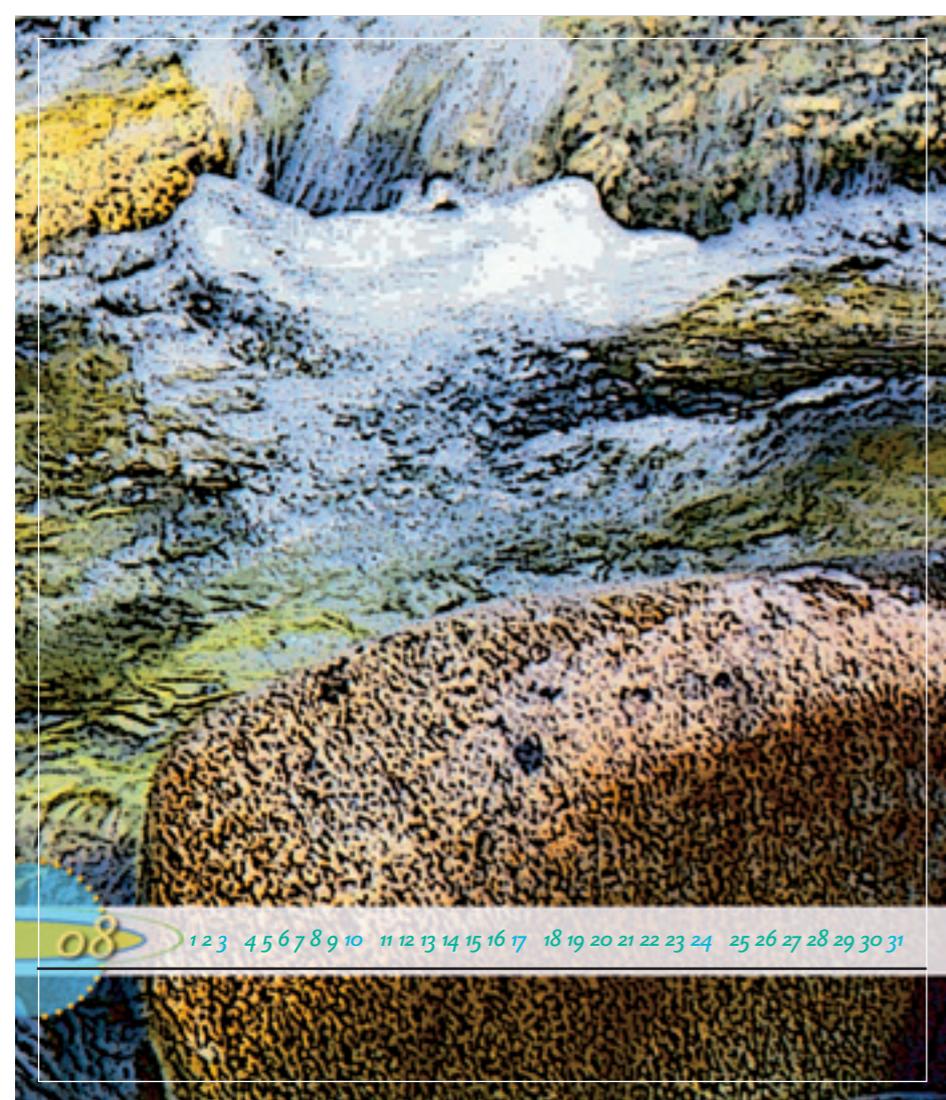


Und die Steine
bekommen Spuren.
Höhlungen. Mehr und mehr.
Und die Härte nützt ihnen nichts.
Sie müssen ihr Stein-Sein
aufgeben.

Wie Steine ausgehöhlt werden

1 2 3 4 5 6
7 8 9 10 11 12 13
14 15 16 17 18 19 20
21 22 23 24 25 26 27
28 29 30 31

Das ist sehr tröstlich.
Weil durchaus begreifbare
Härte des Augenblicks
lächerlich wird als Haltung
vor der Zeit.



08

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Was empfindet der Stein?

Jeder denkt: Nichts.
Beweisen kann's keiner.



Wie sieht ein Stein den Himmel an?
Wird er gerne geworfen?
Lacht er ein Mädchen an?
Wird er gern in der Hand gehalten?
Freut ihn Gelächter?
Wie kommt er durch den Winter?
Freut ihn der Sommerregen?

Was empfindet
der Stein?

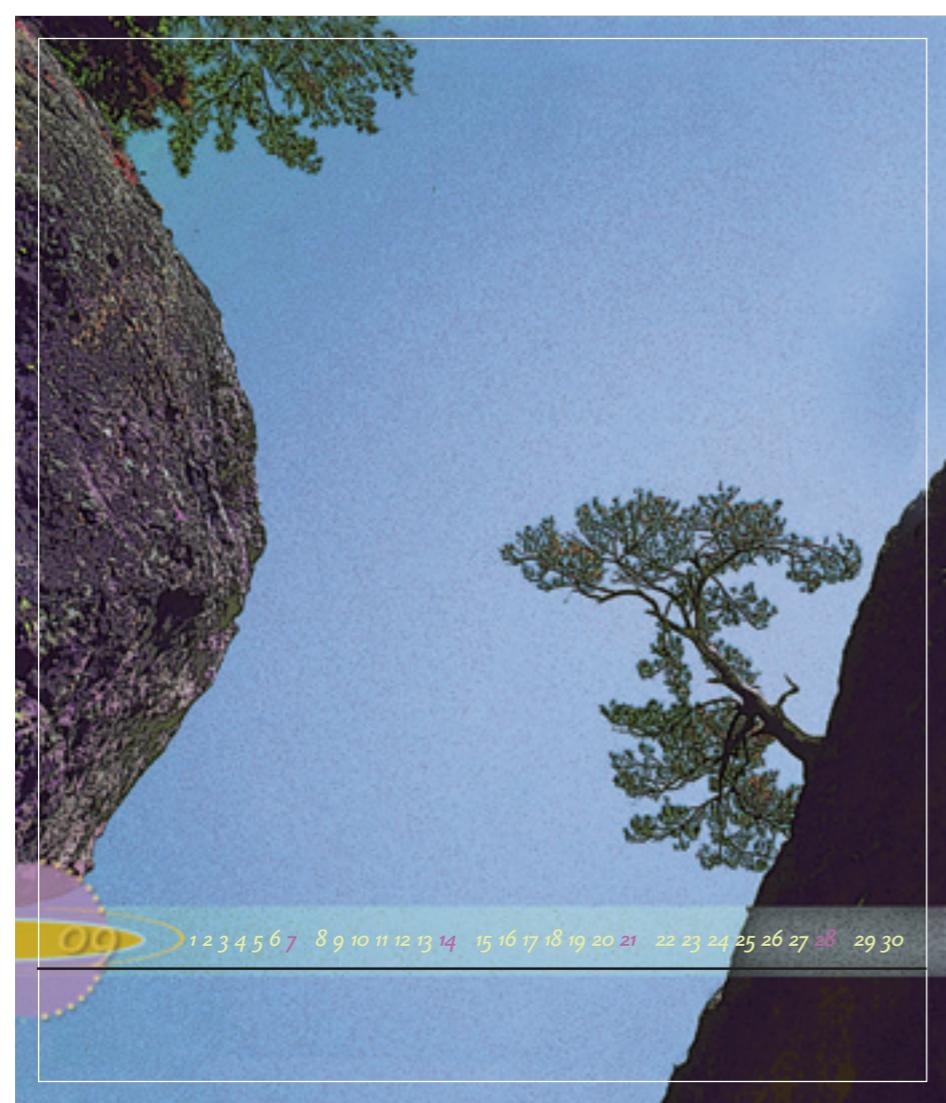
1 2 3
4 5 6 7 8 9 10
11 12 13 14 15 16 17
18 19 20 21 22 23 24
25 26 27 28 29 30 31

Hochmut, zu meinen,
das alles bedeute ihm nichts.

medienservice
digitaldruck

Greenstuff
2003

2003



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30



Welch Irrtum zu glauben,
Steine seien hart!
Sie haben nur
wenige Möglichkeiten,

Irrtum und Gegenteil

1 2 3 4 5 6 7
8 9 10 11 12 13 14
15 16 17 18 19 20 21
22 23 24 25 26 27 28
29 30

die anderen
vom Gegenteil
zu überzeugen.

medienservice
digitaldruck

Greenstuff
DREI
100 Jahre Grün

2003



10 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Eine Blume:
Verblüht, bevor
die Knospe sich geöffnet.
Mit einer großen Ahnung
von dem Duft,
der in Jahrzehnten erst
voll seine tiefe Wirkung tut.

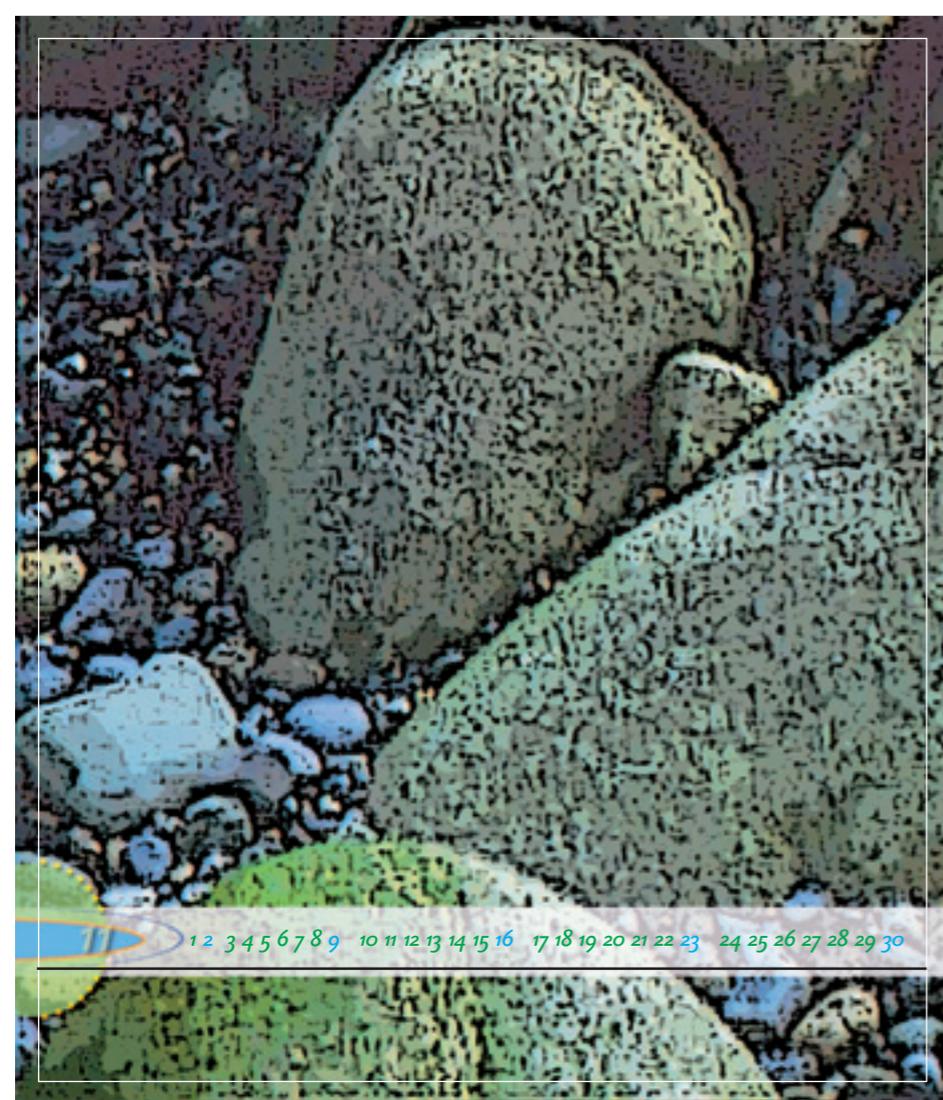


Vorweggenommener Rausch
des Lebens,
schon getanzte Tänze,
ehe diese Geiger
ihre Instrumente stimmten.
Schwebfüße über dem Parkett,
das nächstes Jahr erst
aus den Eschenhölzern
glatt gehobelt werden soll.
Schritte, knirschend,
in dem Kies, der tief
noch in dem Steinbruch
schlummert und noch
kein Licht des Tages sah.

Kartoffelfeuer schwaden

1	2	3	4	5		
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Wie eine Ahnung von
noch völlig Ungetanem
sich erstes Märzlicht
mit Kartoffelfeuerschwaden
des Oktobers mengt
und den Geruch ergibt,
den niemand vorher schmeckte.



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30



Bevor Steine Steine werden,
ist eine Menge gewesen.
Was auch immer.
Es hat lange gedauert.

T r ö s t l i c h

1	2					
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

Da liegen sie plötzlich.
Gefunden, in deiner Hand.
Nass. Kalt. Oder sonnenerwärmt.



Nicht hart sein.
Fußritte empfinden.
Tränen verlieren,
wenn man gepresst wird.

Sich auflösen lassen.
Nicht Fundament sein.
Im Mörtel verschwinden.
Unberechenbar sein.



Nicht zerspringen.
Kälte empfinden können.
Wärme genießen.
Gefühle haben.

Sehnsucht der Steine

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				

Nicht im Überfluss dort liegen.
Sich freuen können.
Anteil erwecken.
Ein Ende finden dürfen.